Die Lastwagen mit dem Schriftzug „Albert Wilts“ gehören seit vielen Jahren zum vertrauten Bild auf Norderney. Man sieht sie am Hafen, in der Innenstadt, vor Hotels und Restaurants oder beim Wochenmarkt. Seit dem frühen Tod seines Vaters Albert leitet Andree Wilts in sechster Generation gemeinsam mit seiner Mutter Anita und seiner Schwester Anke den in Upgant-Schott ansässigen Familienbetrieb. Mehrmals pro Woche kommen die Kühl-LKW mit frischem Obst und Gemüse, Eiern und Geflügel auf die Insel. Was von außen wie eine normale Liefertour aussieht, ist ein genau getakteter Ablauf, bei dem ständig improvisiert werden muss. Wir haben einen Auslieferungstag nachgezeichnet - vom Eingang der Bestellungen am Vortag bis zum Aufräumen nach der Rückkehr aufs Festland. Ein echter Parforceritt, zu dem Andree nur sagt: „Das passt schon.“

MIT DER ERSTEN FÄHRE

Wie Albert Wilts Obst und Gemüse auf die Insel bringt

DONNERSTAG | 16:00 UHR
ORDNUNG INS GEWUSEL

Eigentlich beginnt die Freitagsrunde schon am Donnerstag. Seit dem Morgen gehen die Bestellungen ein - manche früh, manche später, manche kurz vor knapp. „Auch wenn ein Kunde noch abends aufs Band spricht - das geht dann trotzdem morgens mit rüber. Das machen wir immer irgendwie möglich“, sagt Andree. Ab 16 Uhr wird kommissioniert. Rund zehn Leute sind nach Ankunft der frischen Ware in der Halle des Großhändlers unterwegs und jonglieren gekonnt mit Kartons, Kisten und Rollis. Was später auf der Insel zuerst gebraucht wird, darf im LKW nicht hinten stehen. Jede Bestellung hat ihre Nummer, jede Tour ihren Platz. Am Ende stehen die LKW bereit - gut gekühlt und voll beladen.

FREITAG | 03:15 UHR
KURZE NACHT

Andrees Wecker klingelt um Viertel nach drei. Es ist Freitag, einer der beiden Hauptliefertage. Um 4:45 Uhr rollen die LKW Richtung Norddeich und erste Fähre. An Bord wird wenig geredet. „Alle schlafen nochmal eine Runde“, sagt Andree - einschlafen kann er fast immer und überall.

FREITAG | 06:30 UHR
ERST DER RAND, DANN DIE STADT

Gegen halb sieben erreichen die Wagen Norderney. In die Innenstadt dürfen sie noch nicht - Lieferverkehr ist während der Saison erst ab 8 Uhr erlaubt. Also beginnt der Vormittag bei den Kunden außerhalb. Danach, in


Promenade 0.3
Nordbadestrand 1.2
Georgshöhe 0.5
LOGIERHA
NORDERNEY · ES
ZONE
Lieferverkehr
frei
8–12h
frei
on 22–10 h
AXI
frei


Obst Albert Wilts Gemüse
MAN
AUR AW 192

der Stadt, hat jeder Fahrer seine feste Route. „Dann schwärmen wir aus“, wie Andree es nennt. Jeder weiß, wo er hin muss. Aber jeder weiß auch, dass er flexibel sein muss, wenn das Telefon klingelt. Bei Andree klingelt es oft, an manchen Vormittagen 40 oder 45 Mal. Ein Kunde hat Gurken vergessen, ein anderer braucht noch Eisbergsalat. Meistens hat Andree etwas Reserve auf dem Wagen: Standards wie Tomaten und Eier, manchmal auch Besonderes wie essbare Blüten, Trüffel oder Flugmangos. So wird aus der geplanten Tour ein Vormittag, der sich immer wieder neu sortiert: fahren, abladen, telefonieren, weiterfahren, Leergut mitnehmen, kurz nachliefern, zurück in die Route finden.

FREITAG | 10:15 UHR
NORDERNEY ALS NADELÖHR

Die Urlaubsgäste genießen das Inselleben - flanieren nach dem Frühstück durch die Einkaufsstraßen, machen eine Radtour oder gehen zum Strand. Für Lieferanten ist dieses lebendige Norderney ein enges Pflaster - voller Fußgänger, Baustellen und Fahrräder, die manchmal ein bisschen zu weit auf der Straße stehen. „Dann steige ich kurz aus, räume das Rad beiseite und fahre weiter“, erklärt Andree gelassen. „Das ist alles überhaupt kein Problem.“ Stehen mehrere Lieferanten gleichzeitig vor demselben Hotel, hilft keine Aufregung, sondern Absprache mit den Kollegen. „Das klappt hier ganz gut.“ Manchmal heißt die beste Strategie schlicht Vermeidung. „Wir haben auch Straßen, wo wir nicht mehr durchfahren, wie den Herrenpfad zwischen Denkmal und San Marco.“

FREITAG | 11:00 UHR
FAST DURCH

Gegen elf ist die reguläre Tour mit den festen Bestellungen meist geschafft. Danach kommt das, was sich im Laufe des Vormittags neu ergeben hat: noch ein paar Kisten hier, noch etwas Leergut dort, ein Anruf aus der Firma, eine Rückfrage von einem Kunden. Einige der LKW nehmen oft schon die Fähre um 11:45 Uhr. Andree bleibt länger, bis auch die letzten Punkte erledigt sind. Natürlich läuft bei der Auslieferung nicht immer alles glatt. „Uns ist auch schon ein voller Rolli von der Hebebühne gefallen“, erinnert sich Andree. Und wenn eine Hebebühne mal ausfällt, muss Kiste für Kiste von Hand abgeladen werden. Das passiert zum Glück selten. Und trotzdem: Es gibt immer einen Unterschied zwischen Planung und Wirklichkeit.

FREITAG | 13:15 UHR
ZURÜCK AUFS FESTLAND

Um 13:15 Uhr nimmt Andree die Fähre zurück, telefoniert und plant, was die kommenden Tage anliegt. Zurück in Upgant-Schott trifft sich das Team zum gemeinsamen Mittagessen, an den Hauptliefertagen sitzen mehr Leute am Tisch als gewöhnlich. Dann werden die Wagen ausgeräumt, Leergut und Klappkisten sortiert, der Müll entsorgt. Gegen 15 Uhr ist Feierabend - Zeit, wie Andree sagt, um sich „seelisch auf den nächsten Tag“ vorzubereiten. Für die Gäste auf Norderney ist von alldem kaum etwas zu sehen - nur indirekt, durch das frische Obst am Frühstücksbuffet oder den Salat, wenn man abends im Restaurant essen geht.

ALBERT WILTS
www.albert-wilts.de
Hansestraße 4 - 26529 Upgant-Schott
(04934) 91060

Foto. Carsten Muecke